

**Rudolf Anschober**  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.362.241

Wien, 26.6.2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 1740/J der Abgeordneten Gerald Locker, Kolleginnen und Kollegen betreffend Europäische Produktion für Corona-Impfstoff** wie folgt:

Eingangs wird festgehalten, dass zu dieser Anfrage das Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) um Stellungnahme ersucht wurde. Diese wurde in die Beantwortung aufgenommen.

**Frage 1:**

- *Wann hatten Sie zuletzt ein Gespräch mit Vertretern des ÖVIH, dem Österreichischen Verband der Impfstoffhersteller?*

Die BASG Task Force „Lieferengpässe / Transparenz / DTP“ ist eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die 2018 mit dem Ziel, die problematische Situation im Bereich der Arzneimittelversorgung zu verbessern, ins Leben gerufen wurde. Um die Diskussion mit allen in der Vertriebskette beteiligten Institutionen zu führen, setzt sich die Task Force aus Vertretern der unterschiedlichen Bereiche (Industrie, Kammern, HV, BM...) zusammen.

Der Österreichischer Verband der Impfstoffhersteller, vertreten durch seine Präsidentin Mag. Gallo-Daniel ist ebenfalls ein aktiver Partner in der Task Force „Lieferengpässe / Transparenz / DTP“, deren letzte Sitzung am 26. Mai 2020 stattfand.

Um zukünftige Bedarfsplanungen bei Impfstoffen zu verbessern und Lieferengpässe zu reduzieren, wurde eine Sub-Task Force „Bedarfsplanung bei Impfstoffen“ ins Leben gerufen, deren Leiterin Mag. Gallo-Daniel ist, und die der Task Force „Lieferengpässe / Transparenz / DTP“ berichtet.

Darüber hinaus fand ein Gespräch mit der Präsidentin der ÖVIH Mag. Gallo-Daniel und der Vizepräsidentin Mag. Haslinger am 17. Juni 2020 im Ministerium statt. Schwerpunkt der Besprechung war die Sicherstellung der Versorgung mit Influenza-Impfstoffen für die kommende Saison, das Thema eines möglichen COVID-Impfstoffes wurde während des Treffens auch angesprochen.

#### **Fragen 2 und 3:**

- *Mit wie vielen Pharmaunternehmen haben Sie im Jahr 2020 Gespräche über die mögliche Produktion von Impfstoffen gegen SARS-CoV-2 in Österreich geführt?*
- *Bitte um Auflistung der Unternehmen, mit denen Sie diesbezüglich in Kontakt stehen oder standen!*

Seitens des BASG fanden Gespräche mit dem in Österreich ansässigen Unternehmen Themis Bioscience GmbH, welches gemeinsam mit dem Institute Pasteur und University of Pittsburg Centre for Vaccine Research einen Covid-19 Impfstoff entwickelt, statt.

#### **Fragen 4 bis 6:**

- *Welche Schlüsse ziehen Sie aus den Gesprächen mit diesen Unternehmen, um Schritte für eine Verbesserung des Pharmastandorts Österreich zu setzen?*
- *Welche Schritte haben Sie gesetzt, um die Attraktivität Österreichs als Produktionsstandort für einen neuen Impfstoff in den internationalen Konzernmüttern dieser Pharmaunternehmen sichtbar zu machen?*
- *Welche Schritte haben Sie gesetzt, um auf politischer europäischer Ebene (EU-Kommission, Rat, Europäisches Parlament, EMA, ECDC,...) die Attraktivität Österreichs als Produktionsstandort sichtbar zu machen?*

In Bezug auf die Standortpolitik betreffend die pharmazeutische Industrie ist festzuhalten, dass derartige Überlegungen weder durch den Vollzugsbereich des BASG noch den des BMSGPK umfasst sind. Es wird auf die entsprechenden Initiativen der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort hingewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

